

Mit geschliffenen Koloraturen

„Forum Lied“ als gesangliches Quodlibet

VON EUGENIE KUSCH

■ **Gütersloh.** Erfreulicherweise ist der Pianist Peter Kreutz nicht nur ein einfühlsamer Klavierbegleiter, sondern auch ein charmanter und kundiger Moderator. Das bewies er erneut im ersten Konzert des Zyklus' „Zwischen den Jahren“, indem er auf der Studio-
bühne des Theaters durch ein beträchtlich polymorphes Programm der Sopranistin Catalina Bertucci und Countertenor Benno Schachtner einen findigen Faden zog.

Schon allein die Konfrontation der zwei verwandten Stimmen gehört im Konzertleben nicht zum Alltag, obwohl es immer mehr Countertenöre gibt, Sänger, die dank der stark ausgebildeten Kopfstimme (Falsett) die weiblichen Stimmlagen erreichen. Die Barockmusik mit ihren verwinkelten und verzierten melodischen Linien eignet sich besonders gut für die biegsame

Stimme eines Countertenors. Schachtner demonstrierte dies vorbildlich in drei Arien von Händel. Nicht nur wendig ist seine Stimme, sie ist ebenso strahlend in hohem Register und organisch verschmolzen mit tadellos artikuliertem Text.

Mit Musik von Händel begann auch Catalina Bertucci das Konzert, die junge Sopranistin des Detmolder Theaters, und führte die von Sängern gefürchtete Arie „Rejoice greatly“ vor, in der ihre schlanke und klare Stimme mit geschliffenen Koloraturen brillierte. Die beiden fügten noch im Duett die Arie „He shall feed his flock“ aus „Messias“ hinzu. Perfekt wurden hier die weitgespannten Melodiebögen geführt. Sehr natürlich und geschmeidig.

Eine Spitzenleistung des gemeinsamen Musizierens war das berühmte Schlussduett aus „L'incoronazione di Poppea“ von Monteverdi, in dem sich Liebe und Kampf auch in der Verflechtung der Stimmen widerspiegeln. Rein und schön soll diese Musik klingen. Und so war sie auch.

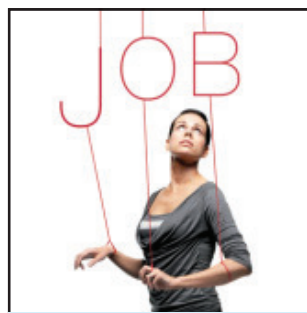
Ein großer Schritt führte zu den romantischen Duetten „Abendsegen“ aus „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck und der Barcarolle aus „Hoffmanns Erzählungen“ von Offenbach. Die unabdingbare süßliche Note war hier genauso am Platze wie bei „Ave Maria“ von Bach-Gounod, solo vorgetragen von Bertucci. Passend zu der besinnlichen Stimmung der vergangenen Tage sang Schachtner feinfühlig das Lied „Schlafendes Jesu“ von Hugo Wolf. In bester Silvesterlaune zeigte sich Bertucci in der Arie „Spiel' ich die Unschuld vom Lande“ von Strauss. Ausdrucksstark.



Nach dem Konzert: Peter Kreutz, Catalina Bertucci und Benno Schachtner (v. l.).

FOTO: EUGENIE KUSCH

Anzeige



IST ES ZEIT
FÜR EINEN
WECHSEL

nw-job.de

Über
13.000 Jobs
in OWL!



Neue Westfälische

7735

57788001_000311

»Stilsicherer Gestalter«

Die stilistische Reichweite des Programms, in dem noch unter anderem drei romantische Kleinods Platz gefunden haben, „Villanelle“ von Berlioz, „Rheinlegendchen“ von Mahler und „Auf Flügeln des Gesanges“ von Mendelssohn-Bartholdy, verlangte von Peter Kreutz als Klavierbegleiter eine pianistische Omnipotenz sondergleichen. Stellvertretend für das ganze Orchester in Arien von Händel und inbrünstig im romantischen Genre, war er ein stilsicherer Gestalter und zugleich ein rück-sichtsvoller Partner der Solisten.

Das begeisterte Publikum bekam als Zugabe „Holy Night“ von Adolph Adam.